

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Text zur Kantate auf den Tod des Kaisers Joseph II. Text zur IX. Symphonie für Soli, Chor und Orchester.

## Text zur Kantate auf den Tod Kaiser Joseph II.

für Solo, Chor und Orchester.  
Solo und Chor.

Tod stöhnt es durch die öde Nacht.  
Felsen weinet es wieder! Und ihr Wogen  
des Meeres heulet es durch eure Tiefen:  
Joseph der Große ist tot! Joseph, der Vater  
unsterblicher Taten, ist tot, Joseph ist tot.

### Recitativ und Arie für Bariton.

Ein Ungeheuer, sein Name Fanatismus,  
stieg aus den Tiefen der Hölle, dehnte sich  
zwischen Erd und Sonne und es ward Nacht!

Da kam Joseph mit Gottes Stärke riß das  
tobende Ungeheuer weg, zwischen Erd'  
und Himmel und trat ihm aufs Haupt.

### Arie für Sopran und Chor.

Da stiegen die Menschen ans Licht, da  
drehte sich glücklicher die Erde um die  
Sonne, und die Sonne wärmte mit Strahlen  
der Gottheit.

### Recitativ und Arie für Sopran.

Er schläft von den Sorgen seiner Welten  
entladen. Still ist die Nacht, nur ein  
schauernendes Lüftchen weht wie Grabes  
Hauch mir an die Wange.

Wessen unsterbliche Seele du seist,  
Lüftchen wehe leiser! Hier, hier liegt  
Joseph im Grabe und schlummert im  
friedlichen Schlaf entgegen dem Tage der  
Vergeltung, wo du glückliches Grab ihn  
zu ewigen Kronen gebierst. Hier schlum-  
mert seinen stillen Frieden der große  
Dulder der hienieden kein Röschen ohne  
Wunde brach, der große Dulder, der unter  
seinem vollen Herzen das Wohl der Mensch-  
heit unter Schmerzen bis an sein Lebens-  
ende trug.

### Schlusschor für Soli und Chor.

Tot, stöhnt es durch die öde Nacht,  
Felsen weinet es wieder, und ihr Wogen  
des Meeres, heulet es durch eure Tiefen:  
Joseph; der Große ist tot, Joseph der Vater  
unsterblicher Taten ist tot.

## Text zur IX. Symphonie für Soli, Chor und Orchester.

O Freunde, nicht diese Töne! Sondern  
laßt uns angenehmere anstimmen, und  
freudenvollere.

Freude schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische dein Heiligtum!  
Deine Zauber binden wieder,  
Was die Mode streng geteilt,  
Alle Menschen werden Brüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,  
Eines Freundes Freund zu sein,  
Wer ein holdes Weib errungen,  
Mische seinen Jubel ein!  
Ja, wer auch nur eine Seele  
Sein nennt auf dem Erdenrund!  
Und wer's nie gekonnt, der stehle  
Weinend sich aus diesem Bund.  
Freude trinken alle Wesen  
An den Brüsten der Natur.  
Küsse gab sie uns und Reben,  
Alle Guten, alle Bösen folgen ihrer Rosen-  
spur.

Einen Freund geprüft im Tod,  
Wollust ward dem Wurm gegeben,  
Und der Cherub steht vor Gott.

Froh, wie seine Sonnen fliegen  
Durch des Himmels prächt'gen Plan,  
Laufet Brüder, eure Bahn,  
Freudig wie ein Held zum Siegen.

Freude schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische dein Heiligtum!  
Deine Zauber binden wieder,  
Was die Mode streng geteilt,  
Alle Menschen werden Brüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Seid umschlungen Millionen  
Diesen Kuß der ganzen Welt!  
Brüder überm Sternenzelt  
Muß ein lieber Vater wohnen.  
Ihr stürzt nieder Millionen,  
Ahnest du den Schöpfer, Welt?  
Such' ihn überm Sternenzelt,  
Über Sternen muß er wohnen.